

Änderungs- und Ergänzungsanträge Stadtentwicklungsprogramm „Zukunft Konstanz 2020“

Bevölkerung Demographischer Wandel		
1.	<p>S.7 Textergänzung: <i>Kritisch sind die Wanderungsverluste bei der tragenden Altersschicht von 30 – 45 Jahren.</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> Nicht aufnehmen Berücksichtigt siehe Seite 10, 2. Absatz, Satz 2 (Strategien zur Verhinderung von Abwanderung). 	CDU
2.	<p>S. 8/9 <i>Die Daten der Bevölkerungsentwicklung müssen entsprechend der 11. koordinierten Bevölkerungsentwicklung des Statistischen Landesamtes (veröffentlicht im Konstanzer Weg Nr. 58, Mai/Juni 2007, Seite 28) aktualisiert werden.</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> Aufnehmen <p>Die Daten des Statistischen Landesamtes lassen die Entwicklung Vorort außer Acht. Mit diesen Daten können keine Aussagen zur Infrastruktur-entwicklung in den einzelnen Stadtteilen getroffen werden. Da aber keine konkreteren Daten vorliegen, wird die Prognose für das STEP übernommen. Gleichzeitig hat die Verwaltung eine Bevölkerungsprognose in Auftrag gegeben, deren Ergebnisse in die Berichterstattung zum STEP einfließen.</p>	FGL
Stadt Konstanz und Region		
3.	<p><i>Vorbemerkung: In dem ganzen Kapitel wird zu stark auf das Pferd Zürich gesetzt. Für uns sind die westliche Region Singen, Radolfzell, Hochrhein, Schaffhausen lebenswichtig. Für Zürich sind wir max. randständig</i></p> <p><u>Die Rolle der Stadt innerhalb des „Europäischen Verflechtungsraumes“ (S. 13 bzw. 17)</u></p> <p><i>Die Stadt Konstanz bekennt sich zu den Zielen der „Metropolregion Bodensee“ und positioniert sich darin als ein sich integrierendes und zentrales Oberzentrum von besonderer wirtschaftlicher, wissenschaftlicher, kultureller und sozialer Bedeutung.</i></p> <p><i>Insofern unterstützt KN das Modellvorhaben der Raumordnung (MORO) und bekennt sich zur überregionalen Partnerschaft im Rahmen der Regio Bodensee.</i></p> <p><i>Zur „Gebietskulisse der Raumordnungskommission Bodensee“ gehören deutscherseits außerdem die Landkreise Waldshut, Villingen-Schwenningen, und Tuttlingen, zu denen die planerische Partnerschaft</i></p>	CDU

	<p><i>ebenso aufrecht erhalten und ausgebaut werden muss. Innerhalb der sog. „Zentrenstruktur“ muss der Zuschnitt der Geschäftsbezirke der IHK und der HWK beachtet werden.</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Absatz wird ersetzt durch <u>Rolle der Stadt im „Europäischen Verflechtungsraum Bodensee“</u> <p>Die Stadt Konstanz bekennt sich zu den Zielen des „Europäischen Verflechtungsraumes Bodensee“. Sie positioniert sich in diesem Raum als ein sich integrierendes und zentrales Oberzentrum von besonderer wirtschaftlicher, wissenschaftlicher, kultureller und sozialer Bedeutung. Konstanz unterstützt das Modellvorhaben der Raumordnung (MORO) und bekennt sich zur überregionalen Partnerschaft in der Regio Bodensee. Sowohl die Intensivierung der Vernetzung mit den bodenseenahen Zentren wie auch die Stärkung der Vernetzung mit der Metropole Zürich ist anzustreben.</p> <p>Begründung</p> <p>Die Anerkennung „europäischer Verflechtungsraum Bodensee“ durch den Bund ist nicht gleichzusetzen mit „Metropolregion Bodensee“. Eine Metropolregion Bodensee gibt es nicht. Mit der Aufnahme in das „Modellvorhaben der Raumordnung“ unterstützt der Bund die Positionierung des Bodenseeraumes als einen grenzüberschreitenden internationalen Lebens-, Wirtschafts- und Kulturraum. Das bedeutet eine Anerkennung als europäischer Wachstumsraum im Sinne einer Raumstruktur zwischen Metropolregion und ländlichem Raum. Des weiteren liegt der Fokus auf der Intensivierung der Verflechtung und Vernetzung als Wachstumsmotor für die Region („Europäischer Verflechtungsraum“ siehe Protokoll „Kontaktausschuss Bodensee“ vom 16.11.06).</p> <p>⇒ Terminus „Metropolregion Bodensee“ wird ersetzt durch „europäischen Verflechtungsraum Bodensee“</p> <p>⇒ Gebietskulisse der Raumordnungskommission außerhalb der Regio Bodensee, wie auch der Zuschnitt der Geschäftsbezirke der IHK und HWK werden als übergeordneter Kooperationsraum aufgenommen</p> <p>⇒ die Anerkennung als europäischer Verflechtungsraum Bodensee durch den Bund wird aufgenommen (Information lag zum Redaktionsschluss der Vorlage im November noch nicht vor).</p> <p>⇒ Ziele S. 17 der 2. und 3.</p>	
4.	<p><u>Zentralörtliche Funktion und Entwicklungsachsen (S.13)</u> Entwicklungsachse Konstanz – Singen – <i>Schaffhausen</i> Ergänzungen: Kooperationsraum im Uferbereich des Bodensees <i>und Rheins</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht aufnehmen <p>Schaffhausen liegt laut LEP innerhalb der Entwicklungsachse Richtung Basel, wird daher als Einzelstandort nicht aufgenommen</p>	CDU

	Im Plan Regionale Beziehungen/ Kooperationen liegen diese Gebiete im engeren Kooperationsraum.	
5.	<p><i>Zentrenverbindung: Ergänzung „nach Schaffhausen“</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> Anregung ist unklar 	CDU
6.	<p>Konstanz ist - <i>leicht vor Sankt Gallen mit rd.80.000- rangierend - drittgrößte Stadt der Bodenseeregion</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> Annehmen <p><i>Konstanz ist nach Zürich und Winterthur und vor St. Gallen die drittgrößte Stadt in der Regio Bodensee.</i></p>	CDU
7.	<p>S. 11: „Konstanz fühlt sich der Metropolregion Zürich zugehörig.“ Die Wirklichkeit ist eine andere! Wir sollten Gefühle aus solch einem Papier weglassen.</p> <p>Stellungnahme der Verwaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Nicht annehmen 	CDU
8.	<p>S. 11 Im 2.letzten Absatz <i>fehlt Singen. (Anmerkung: Finanzamt Singen hat ein höheres Steueraufkommen als Konstanz)</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <p>Satz wird gestrichen und ersetzt durch: Die Region ist polyzentrisch strukturiert.</p>	CDU
9.	<p>S. 11 Ende der Seite: <i>Wo bleibt Friedrichshafen und Stuttgart</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> Nicht aufnehmen <p>Der Absatz hebt die Nähe zur Metropole Zürich und die Verflechtung mit dieser hervor. Insofern macht es keinen Sinn Friedrichshafen und Stuttgart an dieser Stelle mit aufzunehmen.</p>	CDU
10.	<p>S.13 <i>Es müsste mehr die Entwicklungsachse Radolfzell – Singen ins Auge gefasst werden.</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> Nicht aufnehmen <p>Es sollte keine Priorisierung der Entwicklungsachsen erfolgen, da für die Positionierung und Entwicklung der Stadt, die Verbindungen Richtung Singen, über den See und in die Schweiz gleichrangig sind.</p>	CDU

11.	<p>S.18: Entwicklungsachse KN – Singen: <i>Es fehlt die Kultur. Diese Achse ist für KN am wichtigsten u. sollte als solche erkennbar sein.</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Annehmen <p>„Kultur“ wird ergänzt.</p>	CDU
12.	<p>S.19: Fernverkehr Schiene 2020: Hier zeigt sich der Zentralitätsverlust von KN. <i>Die Zielsetzungen sind nur mit Allensbach und Radolfzell zusammen zu erreichen.</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht aufnehmen <p>Das Ziel Kooperationsraum hebt die Bedeutung und die Aufgabenbereiche innerhalb der Entwicklungsachsen hervor. Allensbach und Radolfzell liegen innerhalb der Achse „Singen – Konstanz“ mit dem Aufgabenbereich Verkehr. Insofern ist die gewünschte Zielsetzung berücksichtigt.</p>	CDU
13.	<p>S. 20 Beim Verkehrsaufkommen innerhalb der Kerngebiete bedarf es gemeinsam greifender umfeldfreundlicher Maßnahmen zur Minderung des Verkehrsdrucks innerhalb der Kernstädte. Änderungsantrag: <i>Mit Kreuzlingen gemeinsam nach Verbesserungen zum Abbau des Verkehrsdrucks in beiden Städten suchen.</i></p> <p>Begründung: Gerade Verkehrsfragen sind besonders schwierig grenzübergreifend zu lösen. Das Ziel muss deshalb sehr vorsichtig formuliert werden, um von der schweizerischen Seite nicht gleich auf Ablehnung zu stoßen. Bei der Umgestaltung der Kreuzlingerstraße hat sich deutlich gezeigt, dass nicht immer der Konstanzer Wunsch in der Nachbarstadt auf Gegenliebe stößt.</p> <p>Stellungnahme der Verwaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht aufnehmen <p>Formulierung im STEP trifft das Ziel nachhaltiger Verkehrsentwicklung treffender.</p>	CDU
14.	<p>Stadt Konstanz und Region (Konstanz und Kreuzlingen) (S. 20): Am Ende wird eingefügt:</p> <p><i>Mit der Kunstgrenze auf Klein Venedig wurde ein Anfang zur Beseitigung der Grenze gemacht. Die Stadt strebt einen weiteren Abbau von Grenzümzäunen an.</i></p>	SPD

	Stellungnahme der Verwaltung <ul style="list-style-type: none"> • Annehmen 	
15.	<p>S. 19: Fernverkehrsverbindungen Straße 2020: <i>Streichen des Passus: „Dennoch ist für eine ausreichend funktionsfähige“ bis zum Schluss des Absatzes.</i> Begründung: Ergibt sich aus den verkehrspolitischen Zielen auf Seite 50 (Vorrangige Förderung der Umwelt- und Umfeldverträglichkeit des Verkehrs).</p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht aufnehmen Konstanz ist auch auf Verbesserungen im überörtlichen Straßennetz angewiesen.	FGL
Siedlung und Raumstruktur		
16.	<p>S. 29 Die im Flächennutzungsplan nördlich von Wollmatingen gelegene große Siedlungsreserve „nördlich Hafner“ ist zur Deckung des Bedarfs bis 2020 grundsätzlich nicht erforderlich.</p> <p>Änderungsantrag: Diese Aussage muss gestrichen werden.</p> <p>Begründung: Es ist schwierig heute abzuschätzen, ob bis 2020 das Hafnergebiet für die Entwicklung unserer Stadt notwendig ist. Gerade weil die Stadt Konstanz nur über ca. 2,7 ha Gewerbeflächen verfügt, kann es unter Umständen schon sehr bald notwendig werden, im Bereich Hafner diese Flächen zu entwickeln.</p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht annehmen <p>Die Notwendigkeit, das Gelände des Hafners zu erschließen hängt von der Mobilisierung der innerstädtischen Reserveflächen ab. Die Stadt verfügt über ca. 30 ha innerstädtische gewerbliche Reserveflächen, wovon nur 2,7 ha in städtischen Besitz sind. Der Flughafen ist Optionsfläche für das Gewerbe. Des weiteren siehe die Ausführungen zu Antrag 27.</p>	CDU
17.	<p>Die Grünversorgung besitzt einen hohen Stellenwert. Unterschiedliche Nutzungsansprüche erfordern abgestimmt auf die örtliche Situation eine differenzierte Grünausstattung in den Stadt- und Freiräumen. <i>Ergänzung: Trotz zunehmender Verdichtung darf die Aufenthaltsqualität in der Stadt nicht leiden. Verdichten ja, aber nicht um jeden Preis.</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht aufnehmen Ist berücksichtigt im ersten Absatz dieser Passage.	CDU

18.	<p>Seite 30 Absatz 1 und 2 <i>folgende Inhalte sind zu ergänzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Ausarbeiten des Bebauungsplanes Hafner</i> • <i>Vorhalten des Landeplatzgeländes als Optionsfläche für höherwertige Gewerbenutzungen. Hierzu muss sehr früh mit der Planung begonnen werden, damit bei Bedarf schnell reagiert werden kann</i> <p>Der Aufbau eines nachhaltigen Flächenmanagements ist erforderlich. Für die potentiellen Standorte <i>sind frühzeitig Bebauungspläne zu erstellen</i>, über eine internetgestützte Informationsplattform sind die Entwicklungspotenziale der einzelnen Standorte mit jeweiligen städtebaulichen Rahmenbedingungen zu publizieren. Ein regionales Gewerbeflächenmanagement ist erstrebenswert.</p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht aufnehmen <p>Über das Grunderwerbsmodell konnte der Erwerb von 60% Fläche im Bereich Hafner durch die Stadt bisher nicht umgesetzt werden. Daher macht die Ausarbeitung eines Bebauungsplanes Hafner gegenwärtig keinen Sinn.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht annehmen • Annehmen <p>Das beschlossene Wohnungsentwicklungskonzept hat einen Zeitplan für die einzelnen Planungsgebiete, der nach wie vor verfolgt wird.</p>	CDU
19.	<p>S.30: Einzelprojekte</p> <ol style="list-style-type: none"> 2. Sanierung/ Ausbau Grüngürtel, Einzelprojekte: Umgestaltung Gondelhafen, Sanierung Stadtgarten, Umgestaltung Seerheinufer Süd, Vernetzung/ Übergänge ins Tägermoos, Sport- und Bolzplatz Schänzle. <i>Wenn auch noch so viele schöne Dinge aufgezählt werden, muss alles immer unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit stehen.</i> 3. Realisierung Konzert- und Kongresshaus mit Hotel und Casino - KKCK- grenzüberschreitend mit Kreuzlingen (Klein Venedig) <i>Hier sollte man die nächsten Tage abwarten und dann notfalls Kreuzlingen streichen.</i> 4. Realisierung Textilhaus (Bodanstrasse) <i>erledigt</i> 7. Umgestaltung Laube <i>Streichen.</i> <i>Begründung: Da dies bereits schon einmal geplant war und auch selbst die Verwaltung zur Überzeugung kam, dass eine Umgestaltung der Laube nicht funktionieren würde, sollte man bevor keine neuen Erkenntnisse vorliegen, diesen Punkt streichen.</i> 8. Umgestaltung Kreuzlinger Strasse grenzüberschreitend <i>(siehe hierzu auch Seite 20)</i> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <p>zu 2. Nicht aufnehmen: Die aufgezählten Grünprojekte zählen zum beschlossenen Freiraumkonzept. Diesen Projekten kommt im Rah</p>	CDU

	<p>men der Innenentwicklung Bedeutung zu.</p> <p>zu 3. Nicht aufnehmen: Kreuzlingen macht nach wie vor beim KKCH mit, wird nicht gestrichen.</p> <p>zu 4. Annehmen</p> <p>zu 7. Nicht aufnehmen: Die Laube ist eine zentrale Grünachse mit großer Bedeutung für das linksrheinische Stadtgebiet. Eine Sanierung der noch nicht hergestellten Abschnitte sollte weiterhin ins Auge gefasst werden.</p> <p>zu 8. Nicht aufnehmen: Die grenzüberschreitende Umgestaltung der Kreuzlinger Straße bildet eines der zentralen Projekte und sollte nicht gestrichen werden.</p>	
20.	<p>Für Litzelstetten, Dingelsdorf, Dettingen, Wallhausen <i>Aufstellen eines Dorfentwicklungsplans, der die Grundlage für die weitere Entwicklung sein wird.</i> Pkt 37 ist glatter Unsinn. Fahrradweg Dettingen – Dingelsdorf <i>Die Einzelpunkte sind Füllsel.</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht aufnehmen <p>Die Projekte in den Ortsteilen sind zum Großteil beschlossene Maßnahmen (FNP, Bebauungspläne, Freiraumkonzept). Ein Dorfentwicklungsplan ist kein Einzelprojekt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht aufnehmen: Fahrradweg Dettingen- Dingelsdorf Wegeverbindung Richtung Purren streichen. 	CDU
21.	<p>Siedlungs- und Raumstruktur (Einzelprojekte in den Stadtteilen) - (S 30) Nr. 11 <i>Büdingen:</i> <i>Zu streichen ist: „Realisierung Wohnen“</i></p> <p><i>Begründung:</i> <i>Die Änderung ergibt sich aus dem Gemeinderatsbeschluss.</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufnehmen <p>Streichung Wohnen entspricht dem aktuellen Gemeinderatsbeschluss, damit entfällt eine sehr attraktive innerstädtische Wohnbaureserve, die an anderer Stelle gewünscht wird.</p>	CDU/ SPD
22.	<ul style="list-style-type: none"> • Die Stadt Konstanz ist geographisch durch den See zu einer Art Halbinsel geformt. • Die Entwicklung des Wohnens kann wegen des See´s nur begrenzt stattfinden. • Durch die schöne Lage und den hohen kulturelle Wert ist der Zugang für ältere Generationen interessant. • Die begrenzten Grundstücksflächen veranlassen deshalb höhere Flächenpreise. 	CDU

	<ul style="list-style-type: none"> • Nachverdichtung im Wohnungsbau lässt sich jedoch auch nur begrenzt umsetzen. • Zur Einnamensicherung benötigt die Stadt neben den gewerblichen Betrieben auch Bürger die Einkommenssteuer bezahlen. • -Dieser Situation muss in der Zukunftsüberlegung Rechnung getragen werden. <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Absicht des Antrages ist unklar 	
	<p>S. 29: Nachhaltiges Flächenmanagement: Am Schluss zu ergänzen: „<i>Spätestens alle zehn Jahre muss der Flächennutzungsplan überarbeitet und aktualisiert werden.</i>“ Begründung: Damit kann das nachhaltige Flächenmanagement verbessert werden.</p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht annehmen <p>Die übliche Laufzeit des FNPs beträgt ca. 15 Jahre. Ob eine Fortschreibung erforderlich wird, ist jeweils im Einzelfall zu prüfen.</p>	FGL
Wohnen		
23.	<p>S. 38 1. Absatz <i>Dieser gesamte Absatz ist fraglich: Wie bitte möchte die Stadt auf die Geburtenzahlen einwirken? Wie möchte die Stadt die Abwanderung ins Umland verhindern, wenn bei uns zu wenig Arbeitsplätze und die Grundstückspreise zu hoch sind?</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht aufnehmen <p>Die Einwirkung auf Geburtenzahlen kann indirekt erfolgen. Maßnahmen sind: Förderung familienfreundliche soziale Stadt (siehe Seite 81), Förderung preisgünstigen Wohnungsbau für Familien (s. Seite 39), Vernetzung in der Region, Förderung der stabilen Wirtschaftsentwicklung (s. Seite 60).</p>	CDU
24.	<p>Seite 39</p> <p>Förderung Wohnungsbau für Familien Die relativ hohen Miet- und Baulandpreise sind für viele Familien unerschwinglich. Diese Tatsache begünstigt die Umlandwanderungen oder den Wegzug. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken und eine ausgewogene demographische <i>Zusammensetzung der Konstanzer Bevölkerung zu erhalten, ist für Familien ein spezielles Bauprogramm auf zu stellen.</i></p> <p><i>Solche Sätze kann man, ohne genau zu sagen wie ein solches Wohnprogramm aussieht, nicht stehen lassen. Gerade die Betroffenen, die einmal dieses STEP lesen, möchten Antworten statt Floskeln.</i></p>	CDU

	<p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht aufnehmen <p>In anderen Städten gibt es bereits Familienbauprogramme. Beispielsweise kann über das Konstanzer Modell die Vergabe an Familien gesteuert werden. Des Weiteren ist zu recherchieren, welche Möglichkeiten sonst noch zur Verfügung stehen.</p> <p>Auf der Ebene des STEP kann daher das Ziel formuliert werden, ohne detailliertere Aussagen zu den einzelnen Maßnahmen zu treffen.</p>	
25.	<p>Marketing für einzelne Wohnstandorte</p> <p>Um bestimmte Bevölkerungsgruppen anzuwerben, ist zielgruppenorientiertes Marketing erforderlich. Auch wenn der Konstanzer Wohnungsmarkt ein Nachfragermarkt ist, schließt sich eine aktive, angebotsorientierte Werbung nicht aus.</p> <p><i>Wir sind nun schon einige Jahre mit dem STEP beschäftigt. Wenn bis zum heutigen Tage ein sogenanntes zielgruppenorientiertes Marketing nicht stattgefunden hat, sollte man solche hehren Sprüche lieber streichen, bevor man sich blamiert.</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht aufnehmen <p>Dieses Ziel wurde im Wohnungsentwicklungskonzept vom Gemeinderat beschlossen. Bisher ist ein Marketing (Baulandkataster, Bodenflächenmanagement) nicht aufgebaut, wird aber weiterhin als Ziel verfolgt.</p>	CDU
26.	<p>Vorrang Innenentwicklung</p> <p>Die Grundsätze ausgewogene Bevölkerungsentwicklung und nachhaltige Siedlungsentwicklung dürfen sich nicht gegenseitig behindern. Beiden Grundsätzen gemeinsam, ist das Ziel einer Erhöhung der Lebensqualität für alle EinwohnerInnen der Stadt.</p> <p><i>Um dieses Ziel zu erreichen muss, wie schon bei der Seite 29 formuliert, die Innenverdichtung maßvoll stattfinden und noch genügend grüne Freiflächen erhalten bleiben. Auch der Verschattung muss zukünftig mehr Aufmerksamkeit gegeben werden. Es darf nicht sein, dass neue Einfamilienhäuser im Winter keinen Sonnenstrahl mehr abbekommen, nur weil das gegenüberliegende Haus viel zu nahe gebaut wurde.</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht aufnehmen <p>Die strukturverträgliche Innenentwicklung ist im Dichtemodell mit Freiraumkonzept nachgewiesen (Beschluss des Gemeinderates)</p>	CDU
27.	<p>Wohnen: Mobilisierung von Reserveflächen (S.40): Als zweiter Absatz wird eingefügt:</p> <p><i>Mobilisierung von Reserveflächen für den Wohnungsbau</i></p>	SPD

Das vorhandene innerstädtische Wohnungspotential kann mittelfristig wahrscheinlich nicht in dem Maße mobilisiert werden, wie es zur Deckung des Wohnungsdefizits in Konstanz erforderlich wäre. Daher müssen Maßnahmen vorbereitet werden, damit die mittelfristig und langfristig vorgehaltene Reserveflächen tatsächlich für den Wohnungsbau genutzt werden können. Grundstücke, die ganz oder überwiegend im Besitz der Stadt oder anderer öffentlicher Träger sind, sind sorgfältig auf ihre Bebaubarkeit zu überprüfen. Die Planung muss verstärkt Geschosswohnungsbau ermöglichen. Die Bemühungen, über das Konstanzer Modell zu baureifen Flächen zu kommen, sind zu intensivieren.

Begründung:

Das hohe Miet- und Immobilienpreinsniveau in Konstanz ist der deutlichste Indikator der Wohnungsknappheit in unserer Stadt. Der verringerte Zuzug nach Konstanz in den letzten drei Jahren ist auch die Folge eines unzureichenden Wohnungsangebots in allen Bereichen. Außerdem verliert Konstanz zunehmend Einwohner in die Schweiz, die in Konstanz keine Steuern mehr bezahlen, aber unsere Infrastruktur nutzen.

Es ist zwar richtig, den Wohnungsbedarf vorrangig aus dem vorhandenen innerstädtischen Wohnungspotenzial zu decken. Vorausschauende Wohnungspolitik darf sich jedoch nicht der Erkenntnis verschließen, dass sich dieses Potenzial aus vielfältigen Gründen nicht in ausreichendem Maße und zum richtigen Zeitpunkt ausschöpfen lässt.

Stellungnahme der Verwaltung

- Nicht annehmen

Das Ziel „Vorrang Innenentwicklung“ fördert die optimale Ausnutzung der technischen und sozialen Infrastruktur und bedeutet Landschafts- und Klimaschutz.

STEP formuliert zur Entspannung des Wohnungsmarktes folgende Ziele:

- Anwendung des Grunderwerbsmodells zur Förderung spezieller Zielgruppen; Familien, Studierende, SeniorInnen und Hochbetagte (S. 38, 2. Abschnitt).D.h. zur Verfügung stellen von preisgünstigen Grundstücken für den Wohnungsbau an diese Zielgruppen.
- Schaffung von Wohnraum durch Ausnutzung strukturverträglicher Dichte, Verdichtung im Bereich ÖV- Haltestellen (S. 28, 5. Absatz, S. 41, 1. Absatz)
- Nachweis führt das Dichtemodell; Förderung des qualitativollen Geschosswohnungsbaus ist erforderlich.
- Das Wohnungsentwicklungsprogramm priorisiert die innerstädtischen Reserveflächen mit den erforderlichen Maßnahmen, die umzusetzen sind.
- Aufbau eines internetgestützten Flächenmanagements (Baulandkataster, regionales Gewerbeflächenmanagement, Bildung Gewerbestandorte mit Lastenausgleich) S. 18, 6. Abschnitt, S. 19, 6. Abschnitt, S. 29 unten und S. 30 oben.
- Ausschöpfung der planungsrechtlichen Steuerungsinstrumentarien

	<p>nach BauGB (Festlegung Sanierungsgebiete, vorhabenbezogene Bebauungspläne, städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen) S. 29 unten, S. 30 oben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abgestimmte Siedlungsentwicklung innerhalb der Agglomeration Konstanz/Kreuzlingen, flächenschonende Steuerung der Binnenwanderung, effiziente Infrastrukturauslastung unter Berücksichtigung von Lastenausgleichsmodellen.(S. 19 unten) Verliert Konstanz EinwohnerInnen an Kreuzlingen, muss über einen Ausgleichsbetrag verhandelt werden. Um die Landschaft zu schonen und Zersiedlung zu verhindern, wäre dies vertretbar. <p>Die Vorbereitung zur Nutzbarmachung der Fläche „Nördlich Hafner“ erfordert ca. 10 Jahre (Gründerwerbsmodell, Planung, Erschließung). Ab 2018 ist davon auszugehen, dass die Bevölkerungsentwicklung zurück geht. Die Fläche wäre möglicherweise nicht mehr erforderlich. Demgegenüber können innerstädtische Reserveflächen schneller entwickelt werden.</p> <p>Die Berichterstattung zu STEP prüft Umsetzung und Auswirkungen dieser Maßnahmen. Greifen diese Maßnahmen nicht, sind neue Strategien zu entwickeln.</p>	
28.	<p>S. 36: Spezielle Wohnungsbedarfe: Zu ergänzen am Schluss des Abschnitts: <i>„Aufgrund steigender Lebenshaltungskosten und der Einführung von Studiengebühren besteht insbesondere bei Studierenden aus sozial schwachen Schicht ein erhöhter Bedarf an bezahlbarem Wohnraum. Deshalb ist darüber hinaus eine Erhöhung des Versorgungsgrads mit Wohnheimplätzen anzustreben.“</i> Begründung: Ergibt sich aus dem Text</p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht aufnehmen <p>Die Deckung des Wohnungsbedarfes für StudentInnen ist auf den Seiten 36 unten und 38 unten behandelt.</p>	FGL
Natur und Umwelt		
29.	<p><i>Die erforderliche Begrenzung des CO2-Ausstoßes, aber auch des Energieverbrauchs von z.B. Öl und Gas geht in das Bewusstsein der Bürger über. Der Einsatz von Solarenergie und z.B. auch Erdwärme wird von den Bürgern aufgegriffen. Es ist aber auch durch Beratungen zu unterstützen. Die gesetzlichen Verordnungen beginnen zu greifen. Besonders die neue ENEV wird dies bewusst machen.</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel des Antrages ist unklar. 	CDU

30.	<p>Klimaschutz- und Energiepolitik (S 47) letzter Aufzählungspunkt: Ersetze den ersten Satz durch:</p> <p><i>Regionale, dezentrale Energieversorgung aus regenerativen Energiequellen ist zu fördern und durch Abnahme in öffentlichen Einrichtungen zu unterstützen.</i></p> <p>Begründung: Die alte Formulierung wurde durch das Angebot der Stadtwerke, zertifizierten Ökostrom an alle Haushalts- und Gewerbekunden zu liefern, überholt.</p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Annehmen 	SPD
31.	<ul style="list-style-type: none"> • Die erforderliche Begrenzung des CO₂-Ausstoßes, aber auch des Energieverbrauchs von z.B. Öl und Gas geht in das Bewusstsein der Bürger über. • Der Einsatz von Solarenergie und z.B. auch Erdwärme wird von den Bürgern aufgegriffen. Es ist aber auch durch Beratungen zu unterstützen. • Die gesetzlichen Verordnungen beginnen zu greifen. Besonders die neue ENEC wird dies bewusst machen. <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Absicht des Antrages ist unklar 	CDU
32.	<p>Lärmschutz (S. 48): Am Ende ist einzufügen: <i>Bei allen Verkehrsinfrastrukturprojekten, auch bei Sanierungen, sind Lärmschutzmaßnahmen verstärkt zu berücksichtigen.</i></p> <p>Begründung: Der Verweis auf die Verkehrspolitik und die Förderung des öffentlichen Verkehrs greift zu kurz.</p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht annehmen <p>Wird bereits innerhalb der rechtlichen Möglichkeiten berücksichtigt.</p>	SPD
33.	<p>S. 44: Nachhaltigkeitsbericht: Änderung des ersten Satzes. Er soll lauten: <i>„Für die nachhaltige Entwicklung der Stadt Konstanz wird außer dem Nachhaltigkeitsbericht ein Nachhaltigkeits-Check eingeführt.“</i></p> <p>Begründung: Nur dadurch ist die Kontrolle der Nachhaltigkeit gewährleistet.</p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht aufnehmen <p>ist Beschlusslage</p>	FGL

Mobilität		
34.	<p>S. 49</p> <p>Konstanz ist gegenüber vielen Mittelstädten, was die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen angeht, auf einem guten Weg. Nichtsdestotrotz ist das gesamte Verkehrsgeschehen noch lange nicht im Sinne dieser Ziele verändert. Vor allem die unveränderte Steigerung der Fahrleistung des motorisierten Individualverkehrs (MIV) in den letzten Jahren macht weitere verhaltensändernde Maßnahmen notwendig. <i>Hier ist das Leitbild der Stadt Konstanz maßgebend. Es macht keinen Sinn, wenn Konstanz alleine erzieherische Maßnahmen ergreift. Die Folge wäre, dass Konstanz in Konkurrenz zu anderen Einkaufsstätten nur verlieren kann.</i></p> <p>Leitbild: Die verkehrliche Infrastruktur ist entsprechend den Bedürfnissen so auszubauen, dass die zentralen Funktionen der Stadt Konstanz optimal erfüllt werden können.</p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht aufnehmen <p>Grundsatz im STEP ist die Nachhaltigkeit (Dreieck der Zukunftsfähigkeit). Eine vorausschauende Verkehrsentwicklung muss den Erhalt der Attraktivität des Zentrums nicht nur aus Sicht des MIV im Auge haben. Stärkung der zentralen Funktionen und des Umweltverbundes sind in Einklang zu bringen. (Siehe Beschluss Leitprojekt Mobilitätsmanagement)</p>	CDU
35.	<p>Seite 50</p> <p>Stärkung des Umweltverbundes im Modal Split</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stärkung von Zentrenverbindungen im Fernverkehr (siehe Kapitel Stadt und Region) • Stärkung des Umweltverbundes (Fußverkehr, Radverkehr, ÖPNV, car sharing, ruhender Verkehr) • Aufwertung der Straßenräume, <i>begleitet durch Verkehrsplaner, um die Funktionalität der Straße zu erhalten.</i> <p>Begründung: <i>Es ist sehr gefährlich, wenn Straßenräume aus der Laune heraus verändert werden und auf Kosten anderer Straßen der Verkehr verlagert wird.</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung Nicht aufnehmen</p> <p>Alle Planungen werden in enger Abstimmung aller Fachämter erstellt und begleitet. Sanierung und Aufwertung der Straßenräume erhält ein eigenes Kapitel Im Masterplan Mobilität</p>	CDU
36.	<p>Seite 53</p> <p>Aufwertung der Straßenräume 1. Absatz</p> <p><i>Diese Forderungen müssen mit Verkehrsexperten geplant werden. Es</i></p>	CDU

	<p><i>muss sichergestellt werden, dass Konstanz nicht durch o.g. Maßnahmen im Verkehr erstickt.</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht aufnehmen s.o. 	
37.	<p>Seite 54</p> <p>Neu</p> <p><i>Der zügige Bau der nun planfestgestellten B33 muss voran getrieben werden. Hier müssen uns die Abgeordneten aller Fraktionen unterstützen. Der derzeitige Zustand ist der größte Standortsnachteil im Vergleich mit der Stadt Singen.</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Annehmen <p>Auf Seite 19 unter Fernverkehrsverbindungen Straße wird der letzte Satz wie folgt ergänzt: „Dennoch ist [...] der Ausbau einiger Straßenabschnitte (insbesondere die B33 zwischen Landeplatz Konstanz und Allensbach) notwendig.“</p>	CDU
38.	<p>Carsharing 2020</p> <p>(S. 53): Zu ergänzen ist: <i>Die Stadt Konstanz unterstützt aktiv regionale Car-Sharing-Organisationen.</i></p> <p>Begründung:</p> <p>Auch wenn die Car-Sharing-Organisationen bundesweit vernetzt sind, sollte der örtliche Verein nicht vergessen, sondern - zum Beispiel bei der Stellplatzsuche - unterstützt werden.</p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht aufnehmen <p>Unterstützung einzelner Car sharing Organisationen kann zu Konkurrenzen führen. Daher ist nicht vorgesehen, dass die Stadt Konstanz sich in die wirtschaftlichen Planungen von CarSharing-Betreibern einmischet. Es soll lediglich erreicht werden, dass CarSharing-Anbietern eine attraktive Bedienung ermöglicht wird. Dies kann erreicht werden, indem Stellplätze (ggf. gegen Miete) für CarSharing-Autos zur Verfügung gestellt werden und ein Betreiber in einer Pilotphase organisatorisch und planerisch unterstützt wird. Für die Stadt Konstanz dürfen keine Kosten entstehen.</p>	SPD
39.	<p>(Ruhender Verkehr)</p> <p>(S. 53): Absatz 1 wird ergänzt durch: <i>Dem ist in der Bauleitplanung Rechnung zu tragen.</i></p> <p>Begründung:</p> <p>Dadurch wird sichergestellt, dass Lösungen für den ruhenden Verkehr bereits in einer frühen Planungsphase gesucht werden.</p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht aufnehmen <p>Die Zielsetzungen des STEP sind grundsätzlich umzusetzen in der Bau-</p>	SPD

	leitplanung. Im „Konzept ruhender Verkehr“ werden vertiefende Aussagen zur Nachhaltigkeit der Standortplanung von Parkieranlagen gemacht.	
40.	<p>S. 49: Grundlagen Der erste Absatz ist zu ergänzen um diesen Satz: <i>„Insbesondere ist der MIV-Anteil bei den BesucherInnen, die zur Erholung oder zum Einkaufen nach Konstanz kommen, zu hoch.“</i> Begründung: Dieser MIV-Anteil beschert der Stadt Konstanz die größten Probleme.</p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht aufnehmen <p>Herausgelöste Betrachtung einzelner Fahrtzwecke ist in der allgemeinen Darstellung des Verkehrsgeschehens nicht sinnvoll. Allgemeine Zielsetzung ist die Stärkung des Umweltverbundes im Modal Split. Vertiefende fahrzweckspezifische Planungen sind auf der Ebene der Verkehrsentwicklungsplanung und des Mobilitätsmanagements zu erstellen.</p>	FGL
41.	<p>S. 50: Stärkung des Umweltverbundes im Modal Split: Als vierter (vorletzter Satz) des ersten Absatzes ist einzufügen: <i>„Auch bei den BesucherInnen aus der näheren Umgebung, die zur Erholung oder zum Einkaufen nach Konstanz kommen, ist ein Anteil von 50 % ÖPNV erforderlich.“</i> Der Spiegelstrichteil darunter ist zu ergänzen durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Aufbau eines attraktiven „Park & Ride“-Systems · Einführung von Bonussystemen für KundInnen der Geschäfte in der Konstanzer Innenstadt, die den ÖPNV nutzen. <p>Begründung: Siehe oben.</p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht aufnehmen <p>Siehe Begründung zu Antrag 39</p>	FGL
42.	<p>S. 52: Vereinfachtes Liniennetz ÖPNV: Der erste Absatz ist ersatzlos zu streichen. Begründung: Qualitative und quantitative flächendeckende Sicherung des Busangebots</p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht aufnehmen <p>Die qualitative und quantitative flächendeckende Sicherung des Busangebots wie des SPNV- Angebotes ist in einer funktionalen Leistungsbeschreibung vollinhaltlich abgedeckt. Es werden lediglich den ÖV- Betreibern größere Planungsspielräume gewährt. Auf entsprechende Fachliteratur wird verwiesen.</p>	FGL
43.	<p>S. 53: Aufwertung und Neuordnung des Hauptbahnhofs Konstanz: Als letzter Satz ist zu ergänzen: <i>„Dazu gehört vorrangig Barrierefreiheit.“</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Annehmen Ergänzung: Größtmögliche Barrierefreiheit ist im gesamten Areal anzustreben. 	FGL

44.	<ul style="list-style-type: none"> • Das Oberzentrum Konstanz mit seiner beschriebenen inselartigen Lage kann wirtschaftlich nur existieren, wenn es auch erreicht werden kann. • Bei der Abwägung der B33 neu wurde deutlich wie schwierig Straßenplanungen auch in Hinblick auf den Schutz der Umwelt hier sind. • Die Stadt kann sich dem Kfz-Verkehr, auch aus wirtschaftlichen Interessen nicht verschließen. Der ÖPNV auf der Schiene und durch Busse muss weiter attraktiv bleiben und insbesondere durch den Sternenplatzschienenthaltepunkt verbessert werden. • Das Umsteigen der Bürger auf den ÖPNV wird sich im Verantwortungsbewusstsein verbessern. <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Absicht ist unklar 	CDU
Arbeit und Wirtschaft		
45.	<p><i>Wirtschaftsstandort Konstanz</i> (S. 57): Nach dem letzten Absatz ist zu ergänzen:</p> <p><i>„Der Verkauf von Altana an Nycomed ,der damit verbundene Arbeitsplatzabbau und das Risiko der zukünftigen Entwicklung verlangen eine vorausschauende Finanz- und Wirtschaftspolitik.“</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht annehmen <p>Thematik ist unter Finanzen Seite 100/101 behandelt.</p>	SPD
46.	<p>Seite 61</p> <p>Durch die Besetzung von Marktnischen lässt es Chancen für neue Arbeitsplätze erwarten.</p> <p><i>Diese Formulierung ist der CDU-Fraktion zu wenig und erinnert uns zu stark an das Gewerbegebiet Stromeyersdorf. Auch dort bestand der gleiche Wunsch. Man musste dann aber bis auf wenige Betriebe froh sein, dass Handwerker und Handel die Lücken geschlossen haben. Wenn also keine klare Vorstellung genannt werden kann, wie solch ein Ziel erreicht werden kann, sollte man, um sich nicht zu blamieren, besser solche Sätze weg lassen.</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht annehmen <p>Mit der Förderung der Neuen Technologien und unternehmensnahen Dienstleistungen lassen sich Marktnischen besetzen und Chancen für neue Arbeitsplätze erwarten.</p>	CDU

Tourismus		
47.	<p>S. 66 Quantitative Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steigerung der Übernachtungs- und Tagesgäste in Konstanz • Steigerung der Tagesausgaben • Verlängerung des Aufenthalts • Ausbau der Beherbergungskapazität <p><i>Bei den quantitativen Zielen muss auch der Weg dorthin genannt werden. Die Möglichkeiten der Stadt Konstanz, hier einzugreifen, sind sehr gering.</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht annehmen <p>Die Umsetzung der quantitativen Ziele ergibt sich aus der Profilierung im Bereich Tagungs-, Bildungs-, und Seminartourismus (KKCH), Wellness (Therme, Gesundheitsregion Bodensee), sowie dem Ausbau des Beherbergungsbereiches (Hotelkonzepte).</p>	CDU
48.	<p>(S. 68): Der Satz „Der Internationalen Gartenausstellung (IGA) kommt Bedeutung zu, wenn sie die touristische Infrastruktur und die umweltverträgliche Verkehrsinfrastruktur verbessert.“ ist zu streichen.</p> <p>Begründung: Die Aussage wurde durch die Entwicklung überholt.</p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Annehmen 	SPD
49.	<p><i>Grenzüberschreitendes Konzert- und Kongresszentrum“</i> (S. 67) Die Worte <i>„privatwirtschaftlich finanziertes und betriebenes“</i> vor dem Wort Kongresszentrum sind zu streichen.</p> <p>Die weiteren Passagen zum Konzert- und Kongresszentrum in den Kapiteln, Siedlung und Raumstruktur (S. 30) und Kultur (S. 91) sind diesem Antrag entsprechend zu verändern.</p> <p>Begründung: Durch die im Entwurf gewählte Formulierung entscheidet sich die Stadt sowohl in der Finanzierung als auch im Betriebskonzept für ein privates Investoren- und Betreibermodell. Es widerspricht jedoch dem allgemeinen und eher abstrakten Charakter einer Langfristplanung, zu der das Stadtentwicklungsprogramm zweifellos zählt, über die Zielsetzung hinaus sich auf einen einzigen Realisierungsweg festzulegen.</p>	SPD

	<p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Annehmen 	
50.	<p>Seite 69 Bodensee – Kreuzfahrtschiff</p> <p><i>Diesen Wunsch sollte man ganz streichen, da die BSB zum heutigen Stand nicht einmal in der Lage ist, die derzeitige Flotte wie geplant zu erneuern. Selbst dringend erforderliche Neumotorisierungen werden verschoben.(CDU)</i> <i>Es ist nicht Aufgabe eines Stadtentwicklungsprogramms, unausgereifte private Investitionsabsichten zu bewerten. (SPD)</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht annehmen 	CDU/SPD
51.	<p>S. 66: Qualitative, umweltverträgliche touristische Entwicklung Weitere Spiegelstriche bei Qualitativen Zielen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Verknüpfung mit den in der Region bestehenden kulturellen, sportlichen und naturkundlichen Angeboten</i> <p>Bei Quantitativen Zielen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Entwicklung von familienfreundlichen Angeboten</i> - <i>Entwicklung von Angeboten für Schulen, Gruppen und Vereine (z.B. Jugenddorf oder –Campingplatz)</i> <p>Stellungnahme der Verwaltung Annehmen Vorschläge werden als qualitative Ziele aufgenommen.</p>	FGL
Bildung und Wissenschaft		
52.	<p>S.70 unten: Es fehlt <i>Stand 2007/8</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Annehmen 	CDU
53.	<p>S.71:Berufliche und ...: <i>Es fehlen die beruflichen Schulen des Landkreises, die ja auch von Konstanzer Schülern besucht werden.</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht annehmen <p>Es sind nur die beruflichen Schulen erwähnt, die sich in Konstanz befinden.</p>	CDU

54.	<p>Wie steht es mit der Intern. Bodensee-Hochschule?</p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht annehmen <p>Sie ist auf Seite 78 oben erwähnt.</p>	CDU
55.	<p>S. 73 . Bei Realschulen: <i>Nach derzeitigem Stand reichen die Räume und die Zügigkeit bei den Realschulen nicht aus.</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Annehmen 	CDU
56.	<p>Anzahl der Studentinnen und Studenten zu ergänzen: <i>mittelfristig ist mit einer Zunahme von 1200 Studenten zu rechnen, Uni u. HTWG zusammen. Bei der Wohnraumbeschaffung für die Studenten und für die zusätzlich Beschäftigten ist die Stadt gefordert. Die Zunahme wirkt sich auch auf die Infrastruktur aus.</i> Der letzte Satz „Erhöhten..“ ist zu streichen.</p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht annehmen <p>Nach Angaben der Universität und HTWG sind es mittelfristig 1.100 zusätzliche StudentInnen. Der zusätzliche Wohnungsbedarf ist unter Kapitel „Wohnen“ behandelt.</p>	CDU
57.	<p>7.Schulentw...: Der 1. Absatz ist überholt! Streichen! Im 2. Absatz nach Ausrichtung: <i>„In dieses Programm wurde die GSS-Schule aufgenommen.</i> letzte Zeile: zu ergänzen <i>„, die bewilligt wurden.</i> <i>Im Schulhausausbau sind weitere Schritte notwendig“.</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht annehmen <p>Die Prozessdarstellung ist wichtig.</p>	CDU
58.	<p><i>Räumliche Situation der Hochschulen streichen. Das ist Sache des Landes!!!</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht annehmen <p>Die Hochschulen sind auf Unterstützung der Stadt angewiesen. Sie haben dies im Rahmen der Beteiligung eingefordert.</p>	CDU
59.	<p>S.74 Themenfelder: zu streichen: -„Schulzuweisung der Kinder mit Migrationshintergrund“. Das ist diskriminierend.</p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht aufnehmen 	CDU

	<p>streichen: „Montessori-Pädagogik“ ist in der Zeile darüber eingeschlossen</p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Annehmen 	
60.	<p>S. 74 ändern: vorletztes Thema in „Förderung innovativer Projekte an Schulen“ Begründung: die Stadt soll ihre Aufgaben erfüllen und nicht hineinreden</p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht annehmen 	CDU
61	<p>S. 74 fehlt: <i>ISEP-Klassen – Förderung der Integration behinderter Kinder Bilinguale Züge</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Annehmen 	CDU
62.	<p>Aktive Rolle neu formuliert: <i>Die Stadt Konstanz muss ihre Rolle als Schulträgerin aktiv gestalten. Insbesondere sind die Grundschulstandorte in den Stadtteilen und in den Vororten zusichern, u.a. durch eine entsprechende Wohnbaupolitik.</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Annehmen <p>Sicherung der Grundschulstandorte in den Stadtteilen und in den Vororten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht annehmen: entsprechende Wohnbaupolitik in den Vororten 	CDU
63.	<p>S.75 1.Zeile: <i>ändern in eine der Herausforderungen</i> 4. Satz. <i>vermutlich Fehler im %-Rechnen: es muss sicher heißen 5 Prozentpunkte, denn 5% würde bedeuten, dass der Bundesdurchschnitt ca. 26% ist.</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Annehmen 	CDU
64.	<p>S.75 2. Absatz: <i>Insbesondere Kinder aus sozial schwachen Familien.....erfahren. Dazu gehört auch die Bereitstellung von Beschäftigungsstellen, die eine geringere Qualifikation voraussetzen. ...</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht annehmen <p>Siehe Ziele in „Arbeit und Wirtschaft“ S. 60 „...ein breites Arbeitsplatzangebot für unterschiedliche Qualifikationen der Bevölkerung sichert.“</p>	CDU

65.	<p>Förderung d. Mob.: Vorspann: <i>Jeder Schüler und jede Schularart braucht eine gesellschaftliche Anerkennung.</i></p> <p><i>Die Durchlässigkeit zu den beruflichen Schulen muss auch gegeben sein</i> Letzter Satz streichen und ersetzen durch „Dazu bedarf es einer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit der Schulen und Schularten untereinander.“</p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht annehmen 	CDU
66.	<p>Gerechtere B....: umformulieren: „ .. setzen sich für eine möglichst frühzeitige Förderung aller Schüler ein, um allen gleiche Bildungschancen zu ermöglichen.“</p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht annehmen <p>Die Förderung setzt in der vorschulischen Bildung ein.</p>	CDU
67.	<p>S. 77: Städt. Beteiligung: Zusatz: <i>Verzahnung von Stadt mit Universität im Bereich der ökologischen Wissenschaften</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Antrag unklar 	CDU
68.	<p>Anstieg der .. knapper formulieren: „Durch Einrichtung neuer Studiengänge an den Hochschulen ist bis 2012 mit einer Zunahme der Zahl der Studierenden in der Größenordnung 1200 zu rechnen. Hinzu kommen die demographische Entwicklung und die Bildungsförderung, die sich z. B. in höheren Abiturientenzahlen niederschlagen.“</p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht annehmen <p>Die HTWG und die Universität brachten im Rahmen der Beteiligung Formulierungswünsche ein. Es wäre ungut, diese wieder rauszukürzen.</p>	CDU
69.	<p>S.76 Ausrichtung... Letzter Satz ersetzen durch: „Die Stadt KN richtet auf ihrer Homepage eine Plattform zum Thema Wissenschaft ein.“</p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Annehmen 	CDU
70.	<p>S.78: Überschrift in ordentliches Deutsch bringen: <i>Bürgerschaft</i></p>	CDU

	<p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht annehmen <p>Das interne und externe Leitbild der Stadt Konstanz fordert Chancengleichheit in der Sprache.</p>	
71.	<p>Kompetenzzentrum (S. 77): Satz 1 ist zu ersetzen durch:</p> <p><i>Das Kompetenzzentrum bietet die Möglichkeit, weitere Unternehmen, Institute und Dienstleistungen in Konstanz anzusiedeln und mit bestehenden örtlichen und regionalen Unternehmen und den Konstanzer Hochschulen HTWG und Universität zu vernetzen.</i></p> <p>Begründung: Die Funktion des Kompetenzzentrums wird so besser beschrieben. kann so übernommen werden.</p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Annehmen 	SPD
72.	<p>S. 75: Gerechtere Bildungschancen für alle Zu ergänzen durch den Satz: <i>„Schulsozialarbeit soll die Abhängigkeit des Lernerfolgs von der sozialen Herkunft vermindern und der Perspektivlosigkeit von Jugendlichen entgegenwirken.“</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht annehmen, da Wiederholung <p>Siehe Kapitel „Familie, Jugend, Soziales ...“, S. 83</p>	FGL
73.	<p>S. 74: Sicherung und Ausbau der Grundstruktur Weiterer Spiegelstrich: - <i>Fortführung und Ausweitung von ISEP-Projekten</i></p> <p>Begründung: Dies ist auch im Schulentwicklungsplan festgeschrieben.</p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Annehmen 	FGL
74.	<p>S. 71: Sonderschulangebote Der Satz soll lauten: <i>„Eine Schule für Körper-/Geistigbehinderte, eine Schule für Erziehungshilfe sowie ISEP-Projekte. (Integratives Schulentwicklungsprojekt)“</i></p> <p>Begründung: ISEP fehlt in der Aufzählung der bestehenden Angebote.</p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Annehmen 	FGL

Familie, Jugend, Soziales		
75.	<p>S.79 vorletzter Abschnitt zu ergänzen: <i>„Bei diesen Integrationsprozessen spielen die Kirchen mit ihren Einrichtungen eine nicht zu unterschätzende Rolle.“</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Annehmen <p>Zusätzlich die Ergänzung „und Wohlfahrtsverbände“.</p>	CDU
76.	<p>S.80 <i>Angebote Stand ?</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Annehmen <p>Stand August 2007</p>	CDU
77.	<p>S.81. 3. Satz ersetzen durch <i>„Weil Familien, die Pflege ihrer Angehörigen übernehmen könnten, zunehmend aus verschiedenen Gründen wegfallen, muss mit einem Anstieg hilfs- und pflegebedürftiger Bürger gerechnet werden.“</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Annehmen 	CDU
78.	<p>S. 81 Änderung bei 3. Ziel: <i>„Ausbau der Ganztagsbetreuung für Kinder“ bei Zielen: Gleiche Startchancen durch Sprachförderung im vorschulischen Bereich für Kinder, die dieser Förderung bedürfen.</i></p> <p>Letzte Zeile: <i>...Beratungsangebot und ein Netzwerk an Hilfen.....</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Annehmen 	CDU
79.	<p>S.83. Soziale St.. 2.letzter Satz streichen <i>hat sich erledigt, zumal keine Kinder aus dem Berchengebiet den Kindergarten besuchen.</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Annehmen 	CDU
80.	<p>Bessere Ganztagesversorgung für Kinder (S 82): Die Überschrift des Abschnitts wird geändert:</p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Annehmen 	SPD
81.	<p>Bessere Ganztagesversorgung für Kinder (S. 82): Es wird ein weiterer Aufzählungspunkt eingefügt:</p>	SPD

	<p><i>Die Stadt Konstanz strebt den kostenlosen Besuch von Kinderbetreuungseinrichtungen an.</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht annehmen 	
82.	<p>Bessere Ganztagesversorgung für Kinder (S. 82): Am Ende wird eingefügt:</p> <p>Das Ganztagesangebot an den weiterführenden Schulen wird ausgebaut.</p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht annehmen (siehe Behandlung im Bereich Bildung) 	SPD
83.	<p>Mehr Lebensqualität für alte und pflegebedürftige Menschen (S. 83): Satz 1 des dritten Aufzählungspunkt wird so gefasst:</p> <p><i>Ambulante, teilstationäre und stationäre Pflegeeinrichtungen <u>für alle Altersgruppen</u> sind weiter zu entwickeln.</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Annehmen 	SPD
84.	<p>Soziale Stadt Berchengebiet (S. 83). Am Ende des Absatzes wird eingefügt:</p> <p><i>Das Konzept der sozialen Stadt beschreibt eine gesamtstädtische Daueraufgabe. Ziel muss es sein, die Lebensverhältnisse in sämtlichen Gebieten der Stadt nachhaltig zu verbessern und sozial-räumliche Spaltungsprozesse frühzeitig zu verhindern. Die Erfahrungen aus der Sanierungsmaßnahme sollen für die Entwicklung in anderen Stadtteilen nutzbar gemacht werden.</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Annehmen 	SPD
85.	<p>Gesundheit (Grundlagen) (S. 79): Der Spiegelstrich Klinikum ist zu streichen. Auf Seite 84 ist folgender Absatz am Ende einzufügen:</p> <p>Gesundheit:</p> <p><i>Das Klinikum Konstanz und die mit ihm verbundenen Krankenhäuser Vincentius und Stockach erbringen hochwertige medizinische Leistungen. Ihr Behandlungsspektrum geht weit über die reine Grundversorgung hinaus. Das Einzugsgebiet der Kliniken beschränkt sich daher nicht auf die Stadt Konstanz, sondern reicht in die Region hinein. Bundesgesetzliche Regelungen und landesrechtliche Vorgaben, aber auch der medizi-</i></p>	SPD

	<p>nische Fortschritt verlangen von den Krankenhäusern Spezialisierungen und Schärfung des medizinischen Leistungsprofils. Wer Konstanz als Standort für hochwertige Spritzenmedizin langfristig sichern und ausbauen will, muss mit anderen Krankenhäusern in der Region verbindliche Leistungsabsprachen treffen und Kooperationen vereinbaren. Dabei ergeben sich in der Zusammenarbeit mit der Schweiz neue Möglichkeiten. Krankenhäuser sind ein wesentlicher Teil kommunaler Daseinsvorsorge. Das medizinische Versorgungszentrum und die integrierte Versorgung werden weiter ausgebaut.</p> <p>Begründung: Krankenhäuser bedeuten für die Bürger mehr als nur Infrastruktureinrichtungen. Das Stadtentwicklungsprogramm sollte daher nicht nur ein einziges Krankenhaus mit einem Spiegelstrich erwähnen.</p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht annehmen: Streichung auf Seite 79 • Annehmen. Zielformulierung auf Seite 84 unter der Überschrift „Sicherung und Ausbau des Klinikums Konstanz“ 	
86.	<p>„Schwerpunkte der Zielentwicklung“ (S. 81) – letzter Aufzählungspunkt: Zu ergänzen ist nach Klinikum Konstanz:</p> <p><i>und des Vincentius-Krankenhauses</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Annehmen 	SPD
87.	<p>S. 81: Schwerpunkte der Zielentwicklung Weiterer Spiegelstrich: <i>„- Die Stadt schafft Möglichkeiten, der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben speziell für Kinder und Jugendliche aus bedürftigen Familien.“</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht annehmen <p>Die „Teilhabe am gesellschaftlichen Leben“ ermöglichen die genannten Ziele.</p>	FGL
Freizeit und Sport		
88.	<p>S. 88: Qualitativer Ausbau der Sportangebotes Zweiter Absatz: Zu streichen ist der zweite Satz. Stattdessen soll es heißen: <i>„Die Stadt sichert durch Pflege, und bedarfsgerechtem Ausbau und Neubau weiterer Sportanlagen den Bedarf für die Sporttreibenden in Schule und Verein.“</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht annehmen <p>Ziel ist die Optimierung und Abstimmung des vorhandenen Angebotes.</p>	FGL
89.	<p>(Qualitativer Ausbau des Sportangebots) (S. 88): Es wird folgender Absatz eingefügt:</p>	SPD

	<p><i>Die Stadt strebt mittelfristig den Bau einer weiteren Sporthalle und die Anlage von zwei zusätzlichen Sportplätzen an.</i></p> <p>Begründung: Infolge des achtjährigen Gymnasiums und des Ausbaus der Ganztageschulen wird die Sportinfrastruktur stärker genutzt, so dass sie trotz ihres Ausbaus für die Bedürfnisse der Stadt nicht ausreicht. Es ist daher notwendig, den Bau weiterer Einrichtungen als Ziel festzulegen.</p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht annehmen 	
Kultur		
90.	<p>S. 90 Spannungsfeld von Tradition und Innovation <i>Auf die Präsentation der Funde aus Zeiten des römischen Militärstandorts und der frühen geschichtlichen Bedeutung der Stadt am See wird nachdrücklich hingewiesen.</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht annehmen 	CDU
91.	<p>S. 90 Städtische, freie und stadtteilbezogene Kulturarbeit: <i>Ohne ehrenamtliches Engagement der Bürgerinnen und Bürger, ohne Förderung durch Sponsoren, Mäzene und ideeller Unterstützer käme freie Kulturarbeit zum Erliegen. Die Stadt unterstützt deshalb diese ehrenamtliche Arbeit bestmöglich.</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht annehmen <p>Das Ehrenamtliche Engagement behandelt das Kapitel „Partizipation“.</p>	CDU
92.	<p>S. 90 Hochkultur“ – nichts für Kinder und Jugendliche <i>Unsere Kultureinrichtungen eröffnen verstärkt Wege, um diese Schwellenängste zu überwinden, die bisherigen erfolgreichen Maßnahmen von SWP („EduArt), Museen und Stadttheater werden ausgebaut. (Vgl. Förderung der kulturellen Kinder- u. Jugendarbeit S. 92)</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht annehmen <p>Dabei handelt es sich um eine Zielformulierung (siehe Ziele S. 92).</p>	CDU
93.	<p>Erweitertes Kulturangebot durch Konzert- und Kongresszentrum <i>Die Stadt Konstanz muss ihre Aufgabe als wirtschaftliches und kulturelles Oberzentrum bzw. größte Stadt der Regio Bodensee auch durch ein Konzert- und Kongresszentrum mittlerer Größe erfüllen. Die Realisierung soll vor der Umbauphase und damit vor der Schließung des Konzilge-</i></p>	CDU

	<p>bäudes erfolgt sein, also 2012. Konstanz kann dadurch als Gastgeber für Unternehmen aller Art, z.B. auch der High Tec-Branche, der Kunst und Kultur, als internationaler Treffpunkt für Tagungen, Kongresse, Seminare, Hauptversammlungen wirken. Das neue Haus muss durch hervorragende Akustik, moderne Bühnentechnik, variable Raumangebote und attraktive Gestaltung bzw. durch offenen Zugang zum See überzeugen. Für die Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz bedeutet dies eine erhebliche Verbesserung der Präsentation ihrer künstlerischen Leistungshöhe und entscheidende Chancen zur Erhöhung der Besucherzahlen.</p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • nicht aufnehmen, bereits berücksichtigt 	
94.	<p><i>Gemeinsame Kulturregion Bodensee (Nicht nur Thurgau:)</i> <i>Eine gemeinsame Konzeption aller Städte...sowie der Kantone Thurgau, Schaffhausen, St. Gallen, sowie der übrigen Schweiz...</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht annehmen <p>Da mit der Gesamtschweiz nicht durchführbar.</p>	CDU
95. Partizipation		
96.	<p>S. 96 <i>Maßnahmenkatalog ersatzlos streichen</i></p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht annehmen <p>Den Maßnahmenkatalog verabschiedete der Gemeinderat mit dem Leitprojekt.</p>	CDU
Finanzen		
97.	<p>Seite 101 Finanzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Hebesätze der Grund- und Gewerbesteuer • Kritische Hinterfragung aller freiwilligen Aufgaben (siehe auch Partizipation) • Angebot attraktiver Wohnbaugebiete – vor allem für Familien - um die Abwanderung in die Umlandgemeinden zu stoppen ?????????? • Erhöhung der Attraktivität des Wohnortes Konstanz für einkommensstarke Schichten. Entwicklung entsprechender Grundstücke <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht annehmen 	CDU

Formalitäten		
98.	<p>S.7, Frage : Stellt das Diagramm den Verlust von Arbeitsplätzen oder Wegzug dar?!</p> <p>Diagramm+Text darunter: Es fehlt der Bezug für die Prozentangaben</p> <p>Stellungnahme der Verwaltung Die Tabelle stellt, wie der Titel besagt, die Wanderungsbilanz der Stadt nach Altersgruppen zwischen 2004 und 2006 dar.</p> <p>Es handelt sich nicht um Prozentangaben sondern absolute Zahlen.</p>	CDU
99.	<p>S.82. Abschnitt: Lächerlich: EinwohnerInnenzahl, bitte ändern in Einwohnerzahl.</p> <p>Stellungnahme der Verwaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht annehmen 	CDU
100.	<p>Seite 36</p> <p>Miet- und Baulandpreise Beim Mietpreisniveau befindet sich Konstanz unter den attraktivsten deutschen Oberzentren. Beim Mietpreis befindet sich Konstanz auf dem Niveau der attraktivsten deutschen Oberzentren.</p> <p>Stellungnahme der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Annehmen 	CDU